



SWR2 Tandem

Programm Januar 2018

Montag bis Freitag von 10.05 Uhr bis 10.30 Uhr

und von 19.05 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Südwestrundfunk
SWR2 Tandem
76522 Baden-Baden

E-mail: Tandem@swr.de
Homepage: www.swr2.de/tandem

Wöchentlich aktuelle Informationen aus der Redaktion erhalten Sie über unseren Newsletter, den Sie über unsere Homepage www.swr2.de/tandem kostenlos abonnieren können.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

zum neuen Jahr sendet SWR2 Tandem bereits von 19:05 Uhr an. Die Sendezeit, die wir hinzugewonnen haben, investieren wir in Gespräche mit Musik, von montags bis Donnerstag. In unserer Musikausgabe am Freitagabend präsentieren wir Ihnen ein Albumportrait.

Was Menschen bewegt, ist unsere Ausrichtung, ob in den Reportagen und Erfahrungsberichten am Vormittag (10.05 bis 10:30 Uhr) oder in den Gesprächen mit Musik am Frühabend (19.05 bis 19:55 Uhr).

Immer wieder setzen wir das Thema am Vormittag in den Gesprächen am Frühabend fort:

Ein Tierpfleger, der sich um die Quallen in einem großen Zoo kümmert, erzählt am Vormittag, wie er unfreiwillig zu seinem Traumjob kam. Am Frühabend sprechen wir in Hörer Live über die Frage: **Wie planbar ist berufliche Erfüllung?** (Donnerstag 11. Januar)

Heidi Krieger gewann bei der Europameisterschaft 1986 im Kugelstoßen Gold für die DDR. Jahrelanges Doping verursachte schwere gesundheitliche Schäden. Am Vormittag erzählt er, wie aus Heidi Andreas wurde und wie sein Bekenntnis zur Transsexualität aufgenommen wurde. Am Frühabend sprechen wir über **Alltagsdoping**, über Medikamenten- und Alkoholmissbrauch. (Dienstag 16. Januar)

Über den **Segen der Palliativmedizin** und darüber „wenn jeder weitere Moment ein Geschenk ist“, sprechen wir am Vormittag und am Frühabend in Hörer Live mit Ihnen darüber, was Zuhause sterben für die Angehörigen bedeutet und warum sich das so viele Menschen wünschen. (Donnerstag 18. Januar)

Unsere Klappstuhl-Lesereihe setzen wir mit Texten von Schriftstellern und Autorinnen fort, die in ihren Heimatländern verboten sind. Am Vormittag lesen wir von Souad Alkhateeb und Rasha Habbal, syrische Autorinnen im Exil. Am Frühabend stellen wir das Projekt **„Weiterschreiben.jetzt“** vor, das Annika Reich für AutorInnen aus Krisengebieten initiiert hat. (Dienstag 23. Januar)

Die elektronische Zukunft ohne Grenzen verschafft uns eine papierlose Welt. Darüber räsoniert Autor Rainer Schwochow am Vormittag. Wir fragen am Frühabend in Hörer Live nach dem **Recht auf Papier** und nach Ihren Erfahrungen mit elektronischen Formularen, Tickets und Karten. (Donnerstag 25. Januar)

Und wenn Sie sich für das neue Jahr etwas vorgenommen haben, halten Sie es im Auge, bleiben Sie entschlossen. Wir tun das auch und wollen Sie am Frühabend mit Gesprächen über das, was Menschen bewegt, im besten Sinne unterhalten.

Herzliche Grüße aus der Redaktion SWR2 Modernes Leben
Rudolf Linßen

Dienstag, 2. Januar 2018, 10.05 Uhr

Der Trompeter ist bewaffnet

Musiker der Bundeswehr üben für Auftritte in Kriegsgebieten

Von Anja Kempe

„Wir setzen unser Leben aufs Spiel, wir müssen unseren Familien erklären, dass unser Beruf sich verändert hat“, sagen die Musiker von der deutschen Truppe. Seit der jüngsten Bundeswehrreform gelten sie als Soldaten. In Auslandseinsätzen sollen sie den einheimischen Bevölkerungen etwas vorspielen, zum Beispiel in Afghanistan. Nicht nur Märsche, auch Pop, Rock und Funk. Moderne westliche Musik zu präsentieren, heißt es im Streitkräfteamt, sei eine militärische Aufgabe. Die Musikfeldweibel üben für ihre neuen Auftritte – mit Gefechts Helm und Splitterschutzweste.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Dienstag, 2. Januar 2018 um 19.05 Uhr

Nirgendwo bleiben und doch sesshaft werden

Lebenserfahrungen des geflüchteten Mohammed Jabur

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Rudolf Linßen

Gast im Studio: Mohammed Jabur, Freiburg

Mohammed Jabur arbeitet als Dolmetscher ehrenamtlich in der Freiburger Flüchtlingshilfe und weiß aus eigener Erfahrung, dass man schnell helfen muss, damit sich die Menschen hier zurechtfinden. „Doch es braucht Zeit, um die Seele dieser Menschen zu verstehen“, sagt der 1958 in Syrien geborene Mohammed Jabur und schöpft aus der eigenen leidvollen Erfahrung, denn als staatenloser Palästinenser durfte er lange Zeit nirgends sesshaft werden. Seine Lebensgeschichte ist nun auf CD erschienen. Kraft hat ihm gegeben, anderen zu helfen und auch sich selbst helfen zu lassen und auch das Schreiben. Mehrere Bücher handeln von Liebe und Freundschaft und von der Religion. Nur lesen kann man sie nicht, denn die Manuskripte liegen noch in seiner Wohnung.

Mittwoch, 3. Januar 2018, 10.05 Uhr

Saisonarbeit

Von Heike Geißler

Saisonkraft bei Amazon. Ausgerechnet. Für die Autorin und Übersetzerin in Geldnot ist es ein Moment der Misere, für alle anderen ein literarischer Glücksfall. Denn was in den Wochen vor Weihnachten entsteht, ist vieles zugleich: Ein Erfahrungsbericht, der ebenso persönlich wie politisch ist. Kritik an den Verhältnissen mit den Mitteln der Selbstironie. Der Blick in eine Halle, die von der Außenwelt abgeschottet ist und gerade deshalb viel über sie verrät. In Saisonarbeit geht es um Empfindlichkeit und das Politische des Empfindlichen. Es geht um die Arbeit bei Amazon und darum, dass mit dieser Arbeit und vielen Sorten Arbeit grundsätzlich etwas faul ist. Und nicht zuletzt auch um Bücher und was sie uns bedeuten können.

„Saisonarbeit“ ist bei Spector Books erschienen.

(SWR 2015 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 3. Januar 2018, 19.05 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Ellinor Krogmann

Gast: Mathilde Ramadier, Schriftstellerin und Übersetzerin

Mathilde Ramadier ist in Südfrankreich geboren, lebt und arbeitet aber überwiegend als freie Autorin und Übersetzerin in Berlin. Ihr letztes Buch (das bislang nur in französischer Sprache erschienen ist) hat Aufsehen erregt, denn sie schildert darin ihre Erfahrungen, die sie in Berliner Start-up-Unternehmen gesammelt hat. Vier Jahre lang war sie in 12 verschiedenen Start-ups als „Content Manager“ oder „Country Manager“ oder „People Manager“ tätig. Ihr Fazit: die Branche pflegt zwar ein cooles Image, ist aber in den meisten Fällen weder kreativ noch innovativ. Vor allem werden miserable Gehälter bezahlt.

Donnerstag, 4. Januar 2018, 10.05 Uhr

Respekt, Benehmen und Rücksicht

Gegen die Verrohung der guten Sitten

Von Martin Hecht

Meine Welt ist lauter geworden. So kommt es mir vor. Lauter, egoistischer, stumpfer und rücksichtsloser. Mir fehlen der Respekt, das Benehmen, die buchstäblich guten Sitten. Ich stoße mich an Hasskommentaren, an Unwahrheiten und Verleumdungen, an weggeworfenem Müll, an den Ellbogenmenschen, den Platz-da-Gesten ebenso wie an der Abwesenheit vieler, die mit dem Blick auf ihr Smartphone durch ihren Alltag ziehen, unfähig zum Kontakt. Ich frage mich, was ist geschehen? Lebe ich in einer Welt der Halbstarcken und ewig Pubertierenden, in einer lauten Gesellschaft voller Egos? Was treiben die Latrinenparolen von einst auf den Marktplätzen und Boulevards? Eine Recherchereise.
(Autor für SWR 2018 / Red.: Rudolf Linßen)

Donnerstag, 4. Januar 2018, 19.05 Uhr

Brautschau im Internet

Was Martin Hecht während der Online-Partnersuche erlebte

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Rudolf Linßen

Gast im Studio: Martin Hecht

Über die Risiken und Nebenwirkungen der Partnersuche im Internet kann Autor Martin Hecht erzählen. Ende vierzig und lange nach dem Tod seiner Frau stellt er sich dem Markt und verbringt drei Jahre im Online-Dschungel, erlebt viele Dates und lernt zwei Dutzend Frauen kennen. Er lernt clevere Selbstvermarktung kennen, das Verdecken eigener Bedürftigkeit und erlebt manch absurde Anekdote.

Freitag, 5. Januar 2018, 10.05 Uhr

Was übrig bleibt

Von Wohnungsaufösungen und Entrümpelungen

Von Lothar Nickels

Das Ende einer Beziehung oder eines Lebens ist für sie oft der Anfang ihrer Arbeit. Lothar Scholtes und Klaus Ritter machen Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen. Sie räumen Wohnungen und Häuser und sortieren, was andere am Schluss zurücklassen. Diese Hinterlassenschaften verraten einiges über das Leben, das ihre Besitzer geführt haben. Manchmal kommen dabei wirkliche Schätze zum Vorschein, die aber nicht unbedingt einen hohen finanziellen Wert haben. So wie zum Beispiel handgeschriebene Reisetagebücher aus den fünfziger Jahren mit aufwendigen Skizzen und Fotos. Was auf keinen Fall mehr zu gebrauchen ist, wird entsorgt. Der Rest geht mit in die Lagerhalle in Bitburg und wird anschließend auf Flohmärkten verkauft oder an soziale Einrichtungen gegeben.
(Autor für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 5. Januar 2018, 19.05 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Fabian Elsässer

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag, 8. Januar 2018, 10.05 Uhr

Spiel frei

Underground-Theater in Belarus

Von Olga Kapustina

Auf dem Tisch stehen Kartoffeln, Blutwurst, selbstgebrannter Schnaps: In einer Garage in Minsk reden 30 Leute über den Zweiten Weltkrieg, über Angst und Widerstand. Das „Belarus Free Theatre“ ist ein Underground-Projekt, Ort und Uhrzeit der Aufführungen werden per Mail und SMS mitgeteilt. Die Grenzen zwischen Schauspielern und Zuschauern sind fließend, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen dem Spiel und der Wirklichkeit im autoritären Staat. Marina hat ihren Job verloren, weil sie beim „Belarus Free Theatre“ mitspielt. Sergej musste sein Studium abbrechen. Nikolaj, der Mitbegründer des Theaters, ist nach London geflohen und führt Regie via Skype.

(SWR 2018 / Red: Karin Hutzler)

Montag, 8. Januar 2018, 19.05 Uhr

SWR2 Tandem

Darin ab 19.30 Uhr:

Nazif und der silberne Bär (1/5)

Besuch beim Schrotthändler

Von Zoran Solomun

Noch immer flüchten Roma vom Balkan nach Deutschland, noch immer werden sie in ihrer Heimat diskriminiert. Sie leben am Rand der Gesellschaft in Armut und ohne Zukunftsperspektive. Nazif Mujić ist einer von ihnen, lebt in Ostbosnien, schlachtet Autos, Waschmaschinen und Herde aus, sammelt den Schrott auf der Straße und verkauft ihn. Davon muss er Frau und zwei Kinder ernähren.

Sein Leben nimmt im Winter 2011 eine dramatische Wendung, als Nazif und seine Frau Senada ihr drittes Kind erwarten, das im Mutterleib stirbt. Den nun notwendigen lebensrettenden Eingriff können sie nicht bezahlen. Im letzten Moment gelingt es ihnen, das Leben Senadas zu retten. Der berühmte bosnische Filmregisseur und Oscar-Gewinner Danis Tanović erfährt von dieser Geschichte und will sie verfilmen.

Das Leben von Nazif Mujić und Senada Alimanović ist mühsam, der Schrotthandel bringt wenig ein und als Roma werden sie in Bosnien diskriminiert. Im Krankenhaus werden sie zwei Mal abgewiesen, weil sie nicht das Geld für die Operation aufbringen können. Doch der Besuch eines Filmregisseurs weckt Hoffnungen auf ein anderes Leben.

(SWR 2018 / Red.: Wolfram Wessels)

Dienstag, 9. Januar 2018, 10.05 Uhr

Lernen von gleich zu gleich

Ein Projekt im Jugendstrafvollzug in Adelsheim

Von Ralf Kröner

Der Alltag im Gefängnis ist durch vielfältige Zwänge geprägt. Zu den „normalen“ durch Gesetz und Recht festgesetzten Einschränkungen kommen „subkulturelle“ Strukturen hinzu: Der Schwächere muss sich dem Stärkeren unterwerfen, muss Tribut zahlen, und wer bestimmte Straftaten begangen hat, zum Beispiel Missbrauch, dem wird eine wahre Hölle bereitet. Solche Verhältnisse wirken sich gerade im Jugendstrafvollzug katastrophal aus: Jugendliche reagieren besonders empfindlich, manchmal auch empfänglich auf solche Verhältnisse, und können durch sie erst zu richtigen Kriminellen gemacht werden. Als Gegenmittel wird im Jugendgefängnis im baden-württembergischen Adelsheim „fördernde Gruppenkultur“ erprobt: In einem Pilotprojekt lernen die jugendlichen Gefangenen soziales Verhalten von einander – natürlich angeleitet von erwachsenen Betreuern. Und schon nach zwei Jahren stimmen die Ergebnisse optimistisch. Innerhalb von dreizehn Monaten gab es keine körperliche Auseinandersetzung im Projekt, und das ist im Jugendstrafvollzug fast schon sensationell.
(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Dienstag, 9. Januar 2018, 19.05 Uhr

Integration von Geflüchteten

Gäste: Adrienne Friedlaender und Moaaz

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Karin Hutzler

Im November 2015 nahm Adrienne Friedlaender, alleinerziehende Mutter von vier Jungs, spontan einen jungen syrischen Flüchtling in ihre Familie auf. Moaaz konnte die Erstaufnahmeeinrichtung in Hamburg verlassen und los ging es mit einem neuen Lebensabschnitt im Alltag einer deutschen Familie. Für Moaaz war es auch ein Crashkurs in Sachen Integration bei unterschiedlichen kulturellen Gepflogenheiten. Mit gegenseitiger Offenheit, Toleranz und Humor lernten Moaaz ebenso wie Adrienne und ihre Söhne viel voneinander. Über diese turbulente Zeit hat Adrienne Friedlaender ein Buch geschrieben: „Willkommen bei den Friedlaenders“.

Mittwoch, 10. Januar 2018, 10.05 Uhr

Jenseits von Wir

Ein norwegisches Besatzungschild und seine Eltern

Von Karoline Knappe

Helen ist ein „Tyskerbarn“ - ein Deutschenkind: Geboren wurde sie 1946 in Trondheim. Ihre Mutter Norwegerin, ihr Vater Soldat der deutschen Wehrmacht. Als dieser Norwegen nach Kriegsende verlassen musste, hielten die Eltern über Briefe Kontakt, die Helen nach deren Tod auf dem Dachboden in der Nähe von Leipzig fand. Briefe, die von der Sehnsucht nach einem gemeinsamen Leben erzählen. Erst fünf Jahre später ist die Familie in der DDR zusammen gekommen. Hat sich die Sehnsucht nach dem gemeinsamen Glück erfüllt?
(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 10. Januar 2018, 19.05 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 11. Januar 2018, 10.05 Uhr

Der Quallen-Profi

Ein Tierpfleger und sein unfreiwilliger Traumjob
Von Eva Wolk

Als Daniel Strozynski seine Ausbildung als Tierpfleger im Berliner Zoo begann, wünschte er sich zwar, später im „Aquarium“ zu arbeiten, bei den Seepferdchen, Clownfischen oder Chamäleons. Aber dann bot man ihm ausgerechnet die Pflege einer Spezies an, die ihn so gar nicht interessierte, weil sie eigentlich fast nur aus Wasser besteht: Quallen. Inzwischen ist er seit mehr als 20 Jahren bei den Quallen und fest überzeugt: „Mir hätte nichts Besseres passieren können.“ Aus dem Tierpfleger ist ein Quallen-Experte geworden, der für seine Arbeit brennt. Eva Wolk hat ihn besucht.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Donnerstag, 11. Januar 2018, 19.05 Uhr

Hörer live

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Petra Mallwitz

Gast im Studio: Diplompsychologin und Coach Anke Kaupp

Thema: Zufall oder Plan – Wie entsteht berufliche Erfüllung?

In SWR2 Tandem am Morgen erzählt ein Tierpfleger von seiner Leidenschaft: Den Quallen. Dass Quallen ihn einmal so begeistern würden, hätte er jedoch nie gedacht. Als ihm damals nach seiner Ausbildung ausgerechnet diese Stelle angeboten wurde, war er erst einmal enttäuscht.

Was brauchen Menschen, um zufrieden im Beruf zu sein? Und welche Rolle spielt der Zufall beim Ergattern einer guten Stelle? Wovon ist berufliche Erfüllung abhängig und ist sie überhaupt planbar? Anke Kaupp beobachtet bei jungen Leuten, die zu ihr in das Psychologische Institut in Stuttgart kommen, dass gerade die hohen Ideale ein Hindernis sein können. Man möchte etwas Bewegen, Selbstbestimmung, Spaß, Anerkennung und das möglichst von Anfang an. Ältere dagegen ringen oft mit dem Wandel der Arbeitswelt, geraten in ihrer Flexibilität an ihre Grenzen und fragen sich, wann der Zeitpunkt gekommen ist, auszusteigen.

Wie sind Sie zu ihrer Stelle gekommen, liebe Hörer? Was schätzen Sie an ihr und was gerade nicht. Wenn Sie sich beruflich neu erfunden haben, interessiert uns das natürlich besonders. Rufen Sie an, erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen oder fragen Sie Anke Kaupp. Die Sendung beginnt um 19.05 Uhr, Sie erreichen uns unter der Nummer 07221-2000.

Freitag, 12. Januar 2018, 10.05 Uhr

Schwarz

Wie die Hautfarbe ein Leben bestimmt

Mit Donald Vaughn spricht Natalie Putsche

Donald Vaughn ist junger Soldat, als er Ende der 50er nach Frankfurt kommt. Nach der Armee bleibt er in Deutschland: wegen der Liebe. Er tritt als Musiker auf, studiert und kümmert sich um multikulturelle Angelegenheiten für seine neue Heimatstadt. Doch egal was er tut, Vaughns Hautfarbe spielt immer eine Rolle. Als Kind in Detroit erlebt er gesetzlich geregelte Rassentrennung, in der Armee Spott und Håme als einziger Schwarzer unter Weißen, und auch in Deutschland bleibt er für viele noch lange der Neger.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Freitag, 12. Januar 2018, 19.05 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Frauke Oppenberg

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag, 15. Januar 2018, 10.05 Uhr

Der Boden unter meinen Füßen

Sexuelle Gewalterfahrung in der Kindheit

Von Lena Scheidgen

Verwirrung, Unsicherheit, ein Gefühl von Leere – so beschreiben Nadja und Jörg das, was bis heute oft wenig greifbar ist: die Folgen des sexuellen Missbrauchs in der Kindheit. Lange konnten sie nicht darüber sprechen, auch weil die Familie weg sah. Antworten auf Fragen nach dem *Warum* und *Wie* versickerten im Schweigen der Familien. Doch die Suche nach der eigenen Identität und das Ringen um Worte lassen immer wieder den Boden unter den Füßen entgleiten.

(SWR 2018 / Red.: Karin Hutzler)

Montag, 15. Januar 2018, 19.05 Uhr

SWR2 Tandem

darin:

Nazif und der silberne Bär (2/5)

Nazif dreht einen Film

Von Zoran Solomun

Der berühmte Regisseur Danis Tanović beschließt, einen Film zu drehen, in dem Nazif und Senada sich selbst darstellen. Für ihn eine Low-Budget-Produktion, für die beiden Roma ein gewaltiges Einkommen.

(SWR 2018 / Red.: Wolfram Wessels)

Dienstag, 16. Januar 2018, 10.05 Uhr

Gedoptes Gold

Wie aus Heidi Andreas wurde

Von Susann Krieger

Stuttgart, Sommer 1986. Bei den Leichtathletik-Europameisterschaften stößt die DDR-Sportlerin Heidi Krieger die Kugel 21 Meter 10 und gewinnt Gold. Jahre später stellt sich heraus, dass sie ohne ihr Wissen gedopt war. Die als Vitaminpräparate getarnten Pillen waren in Wirklichkeit ein hocheffizientes, Leistung steigerndes Anabolikum. Dieses von ihrem Trainer verabreichte Mittel veränderte den Körperbau der Sportlerin. 1991 beendet Heidi Krieger aus gesundheitlichen Gründen ihre Karriere. Heute gibt es die ehemalige DDR-Europameisterin nicht mehr. Sie hat sich entschieden, als Mann weiterzuleben und ließ sich operieren. Aus Heidi wurde Andreas.

(MDR 2016 / Red.: Karin Hutzler)

Dienstag, 16. Januar 2018, 19.05 Uhr

Alltagsdoping

Moderation: Martin Gramlich

Redaktion: Karin Hutzler

Gast: Dr. Rüdiger Holzbach, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie in Arnsberg

Mittwoch, 17. Januar 2018, 10.05 Uhr

Die Welt der zappelnden Glieder

Leben mit Epilepsie

Von Charly Kowalczyk

Etwa 800.000 Menschen leiden in Deutschland an Epilepsie. Manche Patienten sind durch die Krankheit ans Bett gefesselt, andere führen ein fast normales Leben. Wie die Schauspielerin Marion Witt. Viele Jahre blieb sie auf der Bühne anfallsfrei, aber dann brach sie während der Vorstellung zusammen. Oder sie hing nach einem Fahrradunfall über einem Gartenzaun – ihre Kinder im Anhänger saßen verstört daneben. Unkalkulierbare Vorfälle. Inzwischen genießt die 50-Jährige das Glück, dank Medikamenten keine Anfälle mehr zu bekommen. Zumindest vorläufig.

(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 17. Januar 2018, 19.05 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Martin Gramlich

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 18. Januar 2017, 10.05 Uhr

Jeder weitere Moment ist ein Geschenk

Palliativmedizin am Ende des Lebens

Von Tina Hüttl

Zu Hause sterben - Palliativmediziner können Patienten diesen Wunsch erfüllen – müssen aber fürchten, dafür kriminalisiert zu werden. Denn seit 2015 gibt es in Deutschland ein neues Sterbehilfegesetz, das die Beihilfe zum Suizid unter Strafe stellt. Das Gesetz zielt auf Sterbehilfevereine wie „Dignitas“, die sich nach Schweizer Vorbild auch in Deutschland gegründet hatten. In ihrer Reportage begleitet Autorin Tina Hüttl Dr. Thomas Schindler zu seinen sterbenskranken Patienten, die ganz offen von Selbstmordgedanken erzählen aber auch darüber, was am Lebensende noch lebenswert ist.

(DLR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 18. Januar 2017, 19.05 Uhr

Hörer live

Moderation: Martin Gramlich

Redaktion: Nadja Odeh

Freitag, 19. Januar 2018, 10.05 Uhr

Ein deutsches Mädchen

Heidi Benneckenstein wuchs in einer Neonazi-Familie auf

Das Gespräch führt Almut Engeli

Mit fünf Jahren schickten ihre Eltern sie das erste Mal alleine in ein Ferienlager von Neonazis. Sie lernte SS-Lieder, hielt den Holocaust für eine Lüge, absolvierte endlose Nachtmärsche und wuchs mit klaren Feindbildern auf, zu denen nicht nur Lehrer gehörten, sondern "das ganze System". Ihre Großeltern, ihr Vater, die Freunde der Eltern, deren Kinder: alle Nazis. Als Jugendliche überfiel sie mit ihren Kameraden Punks und einen Pressefotografen, soff und fühlte sich als Teil einer Elite. Mit 18 schaffte sie den Ausstieg. Heidi Benneckenstein hat darüber ein Buch geschrieben.
(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Freitag, 19. Januar 2018, 19.05 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt
Moderation: Martin Gramlich

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag, 22. Januar 2018, 10.05 Uhr

Boat People

Chi Dung Ngo erinnert sich an seine Flucht übers Meer
Von Nadja Odeh

Wenn er in den Nachrichten die Bootsflüchtlinge auf dem Mittelmeer sieht, dann kann er sich nur zu gut vorstellen, mit welchen Träumen und Hoffnungen sich diese Menschen auf den Weg gemacht haben. Chi Dung Ngo war 16 Jahre alt, als er 1978 ein völlig überladenes Boot bestieg, um aus Can Tho, direkt am Mekong, vor den Kommunisten ins Ausland zu fliehen. Sieben Tage lang trieben er und 240 weitere Mitinsassen auf dem südchinesischen Meer. Heute lebt Herr Ngo mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Süddeutschland. Seine Erinnerungen an jene Fahrt von damals hat er aufgeschrieben, auf Deutsch. Weil ihm Deutsch, wie er sagt, inzwischen vertrauter geworden sei als die Muttersprache.
(SWR 2016 / Red.: Petra Mallwitz)

Montag, 22. Januar 2018, 19.05 Uhr

SWR2 Tandem

darin:

Nazif und der silberne Bär (3/5)

Berühmt für kurze Zeit

Von Zoran Solomun

„Aus dem Leben eines Schrotthändlers“ läuft 2013 im Wettbewerb der Berlinale und wird ein großer Erfolg: Nazif erhält den Silbernen Bär als bester Darsteller, Regisseur Tanović den Großen Preis der Jury.
(SWR 2018 / Red.: Wolfram Wessels)

Dienstag, 23. Januar 2018, 10.05 Uhr

**Catherine Deneuve sieht mir nicht ähnlich
Schreiben im Krieg**

Klappstuhlesungen von Souad Alkhateeb
Aus dem Arabischen von Kerstin Wilsch
und

Scheckige Hände

Klappstuhlesung von Rasha Habbal
Aus dem Arabischen von Larissa Bender
Regie: Ulrich Lampen

Souad Alkhateeb und Rasha Habbal sind in Syrien geboren und leben in Europa im Exil. In ihren Texten setzen sie sich mit der aktuellen Situation in Syrien und ihrer eigenen Geschichte auseinander. In „Catherine Deneuve sieht mir nicht ähnlich“ von Souad Alkhateeb kämpft ein junges Mädchen um seine Identität und geht an der restriktiven Gesellschaft zugrunde. Alkhateeb's zweiter Text „Schreiben im Krieg“ ist eine bittere Klage über die gestohlene Revolution und eine pessimistische Abrechnung mit dem Assad-Regime, aber auch mit der Rolle der Medien und der Großmächte in diesem Konflikt. In „Scheckige Hände“ erinnert sich Rasha Habbal an ihren Vater und ihr fernes Zuhause in Syrien, das unwiederbringlich verloren ist.

Alle drei Geschichten entstanden im Rahmen des Projekts „weitschreiben.jetzt“, einem literarischen Portal für AutorInnen aus Krisengebieten. Es ermöglicht AutorInnen, die in ihrem Heimatland nicht mehr publizieren können, hier weiterzuarbeiten, indem es Teambildungen mit namhaften deutschsprachigen SchriftstellerInnen initiiert und Möglichkeiten zur Veröffentlichung schafft. So bilden Antje Rávic Strubel und Souad Alkhateeb ein literarisches Team und Nora Bossong und Rasha Habbal.

(SWR 2018 / Red.: Katrin Zipse)

Dienstag, 23. Januar 2018, 19.05 Uhr

Weitschreiben.jetzt!

Ein literarisches Portal für AutorInnen aus Krisengebieten

Moderation: Lena Sterr

Redaktion: Katrin Zipse

Gast: Annika Reich, Gründerin des Portals

Mittwoch, 24. Januar 2018, 10.05 Uhr

Madees und Canaan

Ein Geschwisterpaar und seine Winzerei und Brauerei in Palästina

Von Franziska Knupper

Zwischen Jerusalem und Ramallah, umgeben von 16 muslimischen Gemeinden und drei israelischen Siedlungen, thront auf einem Hügel das christliche Bergdorf Taybeh. Hier betreiben Bruder und Schwester Khoury eine Brauerei und Winzerei. Das Wasser ist knapp und zwischen den Reben wohnen die jüdischen Siedler. Trotzdem ist bei den Khourys jedes Jahr Oktoberfest, sie schwärmen von wilder Hefe und können von ihrer Heimat nicht genug bekommen. „Wir sind sowohl Palästinenser, Araber als auch Christen“, sagen sie.

Modernes Leben, Ellinor Krogmann (BAD) 22322

Mittwoch, 24. Januar 2018, 19.05 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Lena Sterr

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 25. Januar 2018, 10.05 Uhr

Schöne papierlose Welt

Elektronische Zukunft ohne Grenzen

Von Rainer Schwochow

Wie lange gibt es das Internet, wie lange das Smartphone? Wie konnte man überhaupt leben ohne diese kleinen Alleskönner? Kaum etwas, wo sie nicht den Alltag erleichtern. Vor allem spart man viel Papier: E-Paper statt Zeitung, Wikipedia statt Lexikon, E-Ticket statt Kinokarte. Die Phantasie kennt keine Grenzen. Aber wird das Leben einfacher, wenn jedermann seine Fahrkarte per Smartphone kaufen muss? Oder seine Bankgeschäfte nur noch online erledigen darf? Wo schlägt der papierlose Wahn als Nächstes zu? Vielleicht bei der Abschaffung des Toilettenpapiers? Höchste Zeit nachzudenken über die Rolle des Menschen in dieser schönen, papierlosen Welt.

(Autor für SWR 2018 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19.05 Uhr

Hörer live

Moderation: Lena Sterr

Redaktion: Nadja Odeh

Gast: Aleksandra Sowa

Thema: Schöne papierlose Welt

Freitag, 26. Januar 2018, 10.05 Uhr

Charles Aznavour und die Solidarität der Opfer

Armenische Überlebende versteckten Juden

Von Igal Avidan

Der große armenisch-französische Chansonier Charles Aznavour tritt mit 93 Jahren immer noch auf, zuletzt in Israel. Dort wurden jüngst seine Eltern geehrt, die während der deutschen Besatzung Juden und Nazigegner in ihrer Wohnung versteckten. Die Eltern, ein Künstlerpaar, waren aus ihrer Heimat Armenien geflüchtet, um dem [Völkermord an den Armeniern](#) 1915 zu entkommen und solidarisierten sich in der Besatzungszeit mit den Opfern der Nazis. Igal Avidan trifft Charles Aznavour in Paris, der ihn auf Hebräisch willkommen heißt, bevor er ins Jiddische wechselt.

(Autor für SWR 2018 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 26. Januar 2018, 19.05 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Lena Sterr

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag 29. Januar 2018, 10.05 Uhr
Zwischen Traumzeit und Realität
Aborigines in Australien
Von Margarete Blümel

Bob Sutor fühlte sich lange weder im Umfeld der Aborigines wohl noch in der Welt der Weißen. Er hatte ein Alkoholproblem und zog sich zurück. Heute macht der 52-Jährige Musik und nimmt andere Aborigines mit in den Busch, um sie ihrer traditionellen Welt wieder näher zu bringen. Bobs Tante Helen Riley ist zur Stelle, wenn Jugendliche mit dem Klebstoff-Schnüffeln anfangen oder Familienväter im Gefängnis sitzen und Frau und Kinder allein zurückbleiben. Der Aborigine-Anwalt Sam Watson und sein Sohn versuchen, die traditionellen Texte zu retten, die eine wichtige Verbindung zu den heiligen Orten der australischen Ureinwohner darstellen.
(Prod.: SWR 2018 / Red.: Karin Hutzler)

Montag, 29. Januar 2018, 19.05 Uhr
SWR2 Tandem
darin:
Nazif und der silberne Bär (4/5)
Zurück in Berlin
Von Zoran Solomun

Der Ruhm ist schnell verfliegen, das Honorar bald ausgegeben. Nazif beschließt mit seiner Familie nach Berlin zu gehen, an den Ort, an dem er gefeiert wurde. Er will Asyl beantragen.
(SWR 2018 / Red.: Wolfram Wessels)

Dienstag, 30. Januar 2018, 10.05 Uhr
Rentenlos glücklich
Generation Whatsapp ohne Pension
Von Maximilian Klein

Dienstag, 30. Januar 2018, 19.05 Uhr
Gespräch und Musik
Moderation: Fabian Elsässer
Redaktion: Nadja Odeh

Menschen um die dreißig haben viele Pläne und manche Sorgen: Auslandsjob, Sabbatical, sich etablieren, einen Kita-Platz bekommen und lesen, schreiben, chatten auf Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat und Co. Nur die Rente ist ein fernes Ding. Die gibt es sowieso nicht, glauben viele 1980-Geborene. Ja, was gibt es denn von heute aus gesehen in 35, 40 Jahren, fragt sich Autor Maximilian Klein und will konkret herausfinden, wie viel er einzahlen muss, um später was genau als Rente zu bekommen. Eine Recherchereise nicht nur in eigener Sache.
(DLF Kultur 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Mittwoch, 31. Januar 2018, 10.05 Uhr
Verbotene Kinder der Roten Armee
Auf der Suche nach dem unbekanntem Vater
Von Filip Berger und Thomas Klug

Der Sohn eines sowjetischen Soldaten macht sich auf die Suche nach seinem Vater, einem ihm völlig unbekanntem Menschen. Er will Gewissheit über sich, seine Herkunft und seine Wurzeln. Doch wo soll er anfangen? Die Mutter gibt nur wenige Hinweise, so dass er große Umwege gehen muss. Wie lässt sich der eine Soldat finden, einer von 500 000, die in der DDR stationiert waren? Aussichtslos? Damit will er sich nicht abfinden. Er geht ungewöhnliche Wege, will seine Wurzeln finden und so auch eine Lücke in der Biographie der Mutter füllen.

(Die Autoren für SWR 2018 / Red.: Rudolf Linßen)

Mittwoch, 31. Januar 2018, 19.05 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Fabian Elsässer